



Was blüht uns Ende April? [28.04.15]



Wohin lohnt sich der Spaziergang dieser Tage besonders? Was gibt es zu entdecken? Und natürlich: Was blüht? Im 14-tägigen Abstand präsentieren die Hohenheimer Gärten jeweils eine botanische Besonderheit im Online-Kurier. Diese Woche: die Perlschweife (Stachyurus Siebold & Zucc.).

Die Perlschweife sind bislang nur wenigen Kennern als Schmuckgehölze geläufig. Die ostasiatischen Exoten bestechen den Beobachter im Frühling mit ihren Blütentrauben, die wie leuchtende Perlenketten erscheinen. Weitere Nutzungsformen sind nur wenig bekannt, da der Strauch wirtschaftlich

bedeutungslos, aber einfach schön ist.

Die Gattung der Perlschweife ist monogenerisch und zählt zu den Perlschweifgewächsen (Stachyuraceae). Stachyurus wurde vom deutschen Arzt und Japanforscher Philipp Franz Balthasar von Siebold (1796-1866) und dem deutschen Botaniker Joseph Gerhard Zuccarini (1797-1848) in der „Flora Japonica“ beschrieben. Der Name Stachyurus leitet sich aus dem Griechischen von den Worten ‚stachys‘ = Ähre und ‚oura‘ = Schwanz oder Schweif her.

In Japan ein schwarzer Farbstoff

Vor dem Laubaustrieb erscheinen die typischen Blütenstände mit vierzähligen Einzelblüten. Die acht Staubblätter stehen in zwei Kreisen, der vierfächrige Fruchtknoten ist oberständig und reift zu einer Beere mit ledrigem Perikarp.

Das Saatgut wird in Japan als schwarzer Farbstoff verwendet. Die Blätter sind wechselständig angeordnet, hautartig dünn und einfach gesägt. Im Herbst zeigen sie eine langanhaltende, leuchtend rote Färbung.

Die bis zu 4 Meter hohen Ziersträucher benötigen einen hellen, windgeschützten Standort auf feuchtem, lockerem, humusreichem Boden. Bis -15°C sind sie winterhart, Trockenheit gilt es zu vermeiden. In der Regel sind sie schädlingsfrei.

Direkt nach der Blüte kann man die Äste etwas auslichten. Vermehren lassen sie sich über Stecklinge und Samen, die allerdings nur mäßig gut keimen. Am schönsten kommen Perlschweife als Solitär zur Geltung.

Noch Paten gesucht!

Die wohl noch bekanntesten Arten dieser Ziergewächse sind der Chinesische (S. sinensis) und der Japanische Perlschweif (S. praecox), die sich im Blühzeitpunkt, in der Länge der Blütentraube und der Länge des Griffels unterscheiden. S. sinensis kommt in China und Taiwan vor und wächst in Wäldern,



- > Alle Artikel
- > Wir über uns

Neuste Kommentare

@Hannah Maier: das war jetzt Ironie - oder?
30.04.2015 07:47

Chauvi pur. Eine Frau schreibt einen unliebsamen Kommentar u...
29.04.2015 19:25

oder besser bei jemanden in der Fahrgemeinschaft :-)
29.04.2015 18:59

Alle Kommentare

Besser wär besser

Im Voting:

- > Zebrastreifen vor dem Biogebäude
- > Aussagekräftigere Modulbezeichnungen im Master-Zeugnis
- > Lernräume in der Phytomedizin am Wochen geschlossen

Aktuell recherchiert:

- > Hygiene in der Mensa

Dickichten und Waldrändern.

Von der chinesischen Art gibt es einige attraktive Zuchtformen, dennoch ist der Perlschweif bei uns noch recht unbekannt. In Hohenheim stehen beide Arten im Exotischen Garten linker Hand am Weg von der Garbe Richtung Spielhaus.

Und übrigens: Sie suchen beide noch einen Paten!

Text: R. Gliniars, R. Bäßler, A. M. Steiner

Fotos: A. M. Steiner

› Aktuelle Artikel im Online-Kurier

 Druckversion

Mehr zum Thema im Online-Kurier



Hohenheimer
Gärten: die
Scheinhasel

**Was blüht
uns
Anfang
April?**



Hohenheimer
Gärten: die
Weide

**Was blüht
uns Ende
März?**



Hohenheimer
Gärten: die
Kornelkirsche

**Was blüht
uns
Anfang
März?**

Artikel zum Thema: Hohenheimer Gärten

Leser-Diskussion

Wie sehen Sie das Thema? Diskutieren Sie mit!

[Regeln fürs Kommentieren](#) | [Kontakt zur Redaktion](#)

Anita Huf, 29.04.2015 07:34 Uhr

Ich bin immer wieder begeistert, was im Park von Hohenheim so alles wächst. Von dieser Pflanze habe ich noch nie gehört. Werde ich mir in der Mittgaspause mal ansehen.

[Kommentar melden](#)

Kommentar schreiben

- Robert Gliniars
- Gartenfreund

Bitte beachtet bei euren Beiträgen die [drei goldenen Regeln](#).